



Regie

Schauspiel

Vita

Aktuelles

design: m'tais

Judith Kriebel

Regie | Schauspiel

Kontakt

Szenenfotos
I am aus Trier - Die Karl Marx Revue
[2018]

**I am aus Trier -
Die Karl Marx Revue**
(Judith Kriebel)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Susanne Weibler
Premiere: 02.06.2018
Aufführungsort: TUFA Trier

Presse: „Marx-Revue in der Tufa mit Standing Ovations gefeiert. Die Marx-Revue „I am aus Trier“ gleicht einem temporeichen Triumphzug durch die Welt des Materialismus. Schmissige Melodien, hintsinnige Collagen aus Musik, Tanz und Schauspielenszenen lassen Marx' Thesen lebendiger denn je erscheinen. Prädikat: Absolut empfehlenswert!“
Die Woche // 08.06.2018

„Es geht um (Selbst-)Ausbeutung, die wachsende Arbeitsverdichtung, den Einfluss fragwürdiger Investoren oder die manchmal absurde Stellensuche im Jobcenter. Die Frage, was Marx uns heute noch zu sagen hat, taucht immer wieder auf und wird in vielen schwungvoll-unterhaltsamen Szenen aufgegriffen.“
Rathaus-Zeitung // 05.06.2018

„Der Philosoph Karl Marx auf der Bühne? Geben wir zu, wir waren skeptisch. Aber das Stück ist leicht und lustig und nimmt Marx trotzdem ernst. Ein tolles Ding!“
SWR, LandesArt // 01.09.2018

Szenenfotos
Geht es euch gut? [2018]

Geht es euch gut?
(Judith Kriebel/Carina Eberle)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Ines Unser
Premiere: 19.01.2018
Aufführungsort: Freies Werkstatt Theater Köln

Presse: „Ein facettenreich inszenierter und glänzend gespielter Theaterabend. Zwischen (Selbst-)Erkenntnis und Katharsis erlebt hier der Zuschauer einen Abend, der keine Ängste schürt, sondern zum Nachdenken anregt.“
Kölner Stadtanzeiger // 07.02.2018

„Unterhaltsam und witzig, frisch und tiefgründig!“
Domradio

Szenefotos
Du (Normen) [2017]

Du (Normen)
(Philipp Löhle)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Ines Unser
Premiere: 13.04.2017
Aufführungsort: Badische Landesbühne
Presse: „Die Regisseurin Judith Kriebel inszeniert diese Schussfahrt in die moralische Bodenlosigkeit als flotte und pointierte Revue mit klug platzierten musikalischen Akzenten und einem bestens aufgelegten Ensemble.“
Badische Neueste Nachrichten // 15.04.2017

Szenefotos
Blutsbande [2016]

Blutsbande
(Projektentwicklung
mit dem Bürgertheater der
Badischen Landesbühne)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Ines Unser
Premiere: 22.04.2016
Aufführungsort: Badische Landesbühne
Presse: „Welchen Stellenwert hatte Familie einst und hat sie heute? Dieser Frage geht das Bürgertheater der Badischen Landesbühne in seinem Stück „Blutsbande“ nach. Dabei bringen Bruchsalerinnen und Bruchsaler eigene Erfahrungen ein und verbinden sie mit dem deutschen Mythos schlechthin: der Nibelungensage. Fiktionales Spiel wechselt sich mit dokumentarischem Material und Metadiskussionen ab. Die künstlerische Leiterin Judith Kriebel lässt den Darstellern viel Raum, sich biografisch einzubringen, und findet zu einer ganz eigenen Ästhetik.“
Badische Neueste Nachrichten // 25.04.2016

Szenefotos
Der Nazi und der Friseur [2016]

Der Nazi und der Friseur
(Edgar Hilsenrath)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Susanne Weibler
Premiere: 26.09.2015
Aufführungsort: Freies Werkstatt Theater Köln

Presse:

„Starker Tobak und ein starkes Stück Theater, das Hilsenraths Text in atemberaubend schnelle, grelle Slapstick-Szenen auflöst, ohne dabei sein Thema zu verraten. Philipp Sebastian und Till Brinkmann verkörpern Täter und Opfer mit beängstigender Intensität, zwei clowneske Untote aus dem Schattenreich, deren Identitäten mal verschwimmen, mal auseinanderdriften - eine großartige, physisch stark fordernde Leistung. Die Schwingtüren der kongenialen Bühne halten die Aufführung in ständiger Spannung und Bewegung. Dass die elementaren Fragen nach Schuld und Moral dabei nicht untergehen, ist das große Verdienst dieser Inszenierung.“

Kölnische Rundschau // 29.01.2016

„Der permanente Rollenwechsel, großartig inszeniert (von Judith Kriebel) und ebenso großartig gespielt, ist eine adäquate künstlerische Umsetzung des Inhalts, der sich immer wieder darum dreht: wer bin ich und wie kann ich mich neu erfinden? Das Publikum applaudiert begeistert, Till Brinkmann und Philipp Sebastian kann man nur eines attestieren: dass sie unter die Haut zu gehen vermochten. So sehr, dass man nach 100 Minuten den Wunsch verspürt, mit anderen über das Gesehene zu sprechen. Weil es so beklemmend war. So aberwitzig. So unglaublich. Und doch auch so glaubhaft. Das ist das Bestürzende.“

meinesuedstadt.de // 01.02.2016

„Kongeniale Umsetzung von Edgar Hilsenraths provozierendem Roman über den Nazi als Kriegsgewinnler.“

Theater:pur // 31.01.2016

Szenenfotos
Paradiso [2015]Paradiso
(Lida Winiewicz)

Inszenierung: Judith Kriebel

Ausstattung: Judith Kriebel // Kerstin Oelker

Premiere: 26.09.2015

Aufführungsort: Badische Landesbühne

Presse: *„Das Zwei-Frauen-Stück PARADISO führt den Weg von zwei Damen in eine seltsame Freundschaft mit prägnanten Szenen vor Augen. Die sensibel beobachtende Inszenierung von Judith Kriebel lässt die Freundschaft der beiden dabei spannungsvoll in der Schwebe. Ein eindringlicher, gedankenreicher und bewegender Abend, den das spürbar gepackte Publikum mit anhaltendem, starkem Beifall quittierte.“*

Badische Neueste Nachrichten // 29.09.2015

Szenenfotos
Arbeit 4.0ARBEIT 4.0
Projektentwicklung mit dem
Bürgertheater der Badischen
Landesbühne

Inszenierung: Judith Kriebel

Ausstattung: Ines Unser // Kerstin Oelker

Premiere: 11.04.2015

Aufführungsort: Badische Landesbühne

Presse: *„Es geht um Macht und Konkurrenz. Überlebenskampf in der Arbeitswelt. Stress auch in der Freizeit - man stiehlt sich, um wieder fit zu werden für den Job. Ein Stück zum Thema Arbeit, präsentiert beim 'Zukunftsfestival Utopolis' in Bruchsal. Was ist, wenn Maschinen den Menschen immer mehr ersetzen? Ein Leben ohne Arbeit, hat das noch einen Sinn? Das Stück haben die Laiendarsteller unter der Regie von Judith Kriebel, der Leiterin des Bürgertheaters der Badischen Landesbühne, selbst erarbeitet. Eine spannende Anregung zum Nachdenken: Was bedeutet Arbeit, wie sieht die Zukunft aus?“*

SWR Landesschau // 13.04.2015

Szenenfotos
Man weiß keinen Weg aus
diesen Aussichtslosigkeiten
[2015]

**Man weiß keinen Weg aus
diesen Aussichtslosigkeiten**
(nach Wolfgang Borchert)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Judith Kriebel
Premiere: 18.01.2015
Aufführungsort: Badische Landesbühne
Presse: „Unter der künstlerischen Leitung von Judith Kriebel lesen die Schauspieler Juliane Schwabe und Matthias Hinz aus Werken und Briefen Borcherts – Fragen nach Verantwortung und Schuld, die sich nicht beiseiteschieben lassen.“
Badische Neueste Nachrichten // 20.01.2014

Szenenfotos
Es ist, was nicht war [2014]

Es ist, was nicht war
(Olivier Garofalo)



Inszenierung: Judith Kriebel
Premiere: 18.09.2014
Aufführungsort: Badische Landesbühne (Klassenzimmerstück)
Presse: „45 fesselnde Minuten. Das Thema häusliche Gewalt bekommt eine mehrschichtige, fast beängstigende Nähe.“
Badische Neueste Nachrichten // 19.09.2014

Szenenfotos
Empört Euch! [2014]

Empört Euch
Ein Generationen-Projekt
nach Stéphane Hessel
(J. Kriebel)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Irina Steiner
Premiere: 30.06.2014
Aufführungsort: Landesbühnen Sachsen // Studiobühne
Presse: „Harte Gesellschaftskritik bis hin zur ungenierten Systemfrage – wann hat man das an den Radebeuler Landesbühnen zuletzt erlebt? Gute Frage, aber leichte Antwort: Am Sonntagabend, denn da feierte EMPÖRT EUCH seine gefeierte Uraufführung in der Studiobühne. Bissig, witzig und fluffig erzählt und gespielt. Sehenswertes Wuttheater mit gallig bitterem Nachhall, das vom großen Ganzen ziemlich genau auf dem Punkt individueller Verantwortung landet. Den Namen Judith Kriebel, die Radebeul schon eine sehr arteigene 'Anne Frank' hinterließ, wird man sich merken müssen.“
Dresdner Neueste Nachrichten // 01.07.2014



Szenenfotos
2050 – Noch spielen wir! [2014]

2050 – Noch spielen wir!
Projektentwicklung mit dem
Bürgertheater der Badischen
Landesbühne



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Ines Unser // Kerstin Oelker
Premiere: 07.05.2014
Aufführungsort: Badische Landesbühne // Hexagon u. a. Orte
Presse: „Alles unter fremder Kontrolle. Das Bürgertheater schickt in „2050 – Noch spielen wir!“ das Publikum nicht nur durch die Zeit, sondern auch durch den Raum. Stur lächelnde Hostessen teilen die Teams ein, die im Retromobil quer durch Bruchsal zu den Selbstbildungswerkstätten gebracht werden. Es ist ein düsteres Bild der Zukunft, das die Akteure zeichnen. Unter Anleitung der Regisseurin Judith Kriebel haben Bürger die Szenen selbst geschrieben und fungieren auch als Schauspieler, jeder nach seinen teils großartigen Möglichkeiten. So ist ein sehr authentisches Stück entstanden, aus dem man während des langen Schlussapplauses nur langsam wieder in die Gegenwart zurückkehrt.“
Badische Neueste Nachrichten // 09.05.2014

Szenenfotos
Till Eulenspiegel [2014]

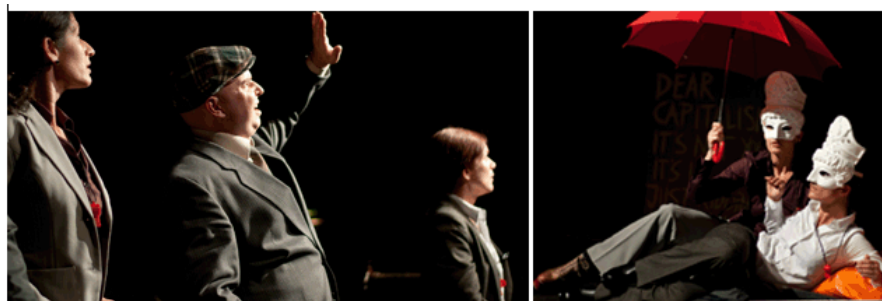
Till Eulenspiegel
(Roland Hüve)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Ines Unser // Kerstin Oelker
Premiere: 03.05.2014
Aufführungsort: Badische Landesbühne // Großer Saal
Presse: "Narrenfreiheit für alle Menschen!
Die Badische Landesbühne spielt frech und flott den Till Eulenspiegel. Halskrause trifft auf Graffiti, Ritterhelm auf Slackline. Die Zeitlupe, als Till seinen Spiegel findet, und die Live-Synchronisation der Geräusche bringen cineastische Sehgewohnheiten gelungen auf die Bühne. Die Schauspieler sind ausnahmslos großartig, die Umsetzung ist frech und anarchisch. Eine tolle Aufführung!"
Badische Neueste Nachrichten // 05.05.2014

Szenenfotos
Aber sicher [2013]

Aber sicher
(Elfriede Jelinek)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Susanne Weibler // Carola Vollath
Premiere: 18.06.2013
Aufführungsort: Theater Trier // Bananefabrik
Luxemburg
Presse: "Ganz schwindlig kann einem bei Jelineks Wirtschaftslogik werden. Macht aber nichts, und verstehen muss man das Ganze auch nicht unbedingt. Dafür hat man jede Menge Spaß, durchaus auch Einsichten, bei Judith Kriebels flotter, temporeicher Inszenierung, die allerdings sensibel genug ist, dass einem immer wieder das Lachen im Hals steckenbleibt."
Trierischer Volksfreund // 19.06.2013

"Judith Kriebel, die junge doch schon mit zahlreichen Berliner, Trierer und Kölner Produktionen hervorgetretene Regisseurin, hat diesen Text für Trier umsichtig zusammengestrichen. Und sie hat, was das Wichtigste ist für die ohne Figurenzuweisungen daherflutenden Textflächen Jelineks, eine plausible Rollenzuordnung getroffen. Zudem wurden für das Publikum nachvollziehbare

thematische rote Fäden gezogen: Schuld und Schulden, der Zusammenbruch einer Kommune durch unverständene Cross-Boarder Leasing-Geschäfte, Versicherungen, die im Ernstfall auch nicht sicher sind, und Banken, die den Staat verachten und verhöhnen, um dann, wenn sie sich über den Abgrund verspekuliert haben, nach Rettungsschirmen schreien. Eine sehenswerte Aufführung!"
 Nachkritik // 21.06.2013

Szenenfotos
 Es schneit Eiderdaunen [2013]

Es schneit Eiderdaunen
 (Jorieke Abbing)



Inszenierung: Judith Kriebel
 Ausstattung: Kerstin Oelker // Judith Kriebel
 Premiere: 08.03.2013
 Aufführungsort: Badische Landesbühne // Hexagon
 Presse: *"Die deutschsprachige Erstaufführung von Jorieke Abbings „Es schneit Eiderdaunen“ ist keine einfache Kost für Zehnjährige. Judith Kriebels Inszenierung zeigt deutlich die Zerrissenheit und Sehnsucht eines Scheidungskindes. Die Idee, die egoistischen Eltern zu mechanisch agierenden Puppen zu machen, bringt viele komische Momente ein."*
 Badische Neueste Nachrichten // 12.03.2013

Szenenfotos
 Deutlich weniger Tote.
 Ein Kriegsspiel [2013]

Deutlich weniger Tote.
Ein Kriegsspiel
 (nach Falk Richter)



Inszenierung: Judith Kriebel
 Ausstattung: Susanne Weibler
 Premiere: 24.01.2013
 Aufführungsort: Freies Werkstatt Theater Köln
 Presse: *"Eine Suche danach, wie das Theater als Medium mit den aktuellen Debatten über militärische Interventionen umgehen kann. Eine theatrale Mind-Map, neugierig und spielerisch."*
 WDR 3 Kultur am Sonntag // 27.01.2013

"Eine kurzweilige Inszenierung von Judith Kriebel, die zusammen mit der Intendantin des Freien Werkstatt Theaters Inken Kautter auch für die kluge Textzusammenstellung verantwortlich ist."
 meinesuedstadt // 27.01.2013

"Diesen knackigen, informativen und perfiderweise unterhaltsamen Abend über den Krieg haben Regisseurin Judith Kriebel und Intendantin/Dramaturgin Inken Kautter mit Hilfe der brillanten, trocken unterspielten Schauspieler Wedeward und Stroh entwickelt. Da wird Geige auf dem Maschinengewehr gespielt, Statistiken und Zahlen fliegen nur so um die Ohren, Deutschland und seine Regeln für Kriegseinsätze werden als "Neue Weltordnung" nachgestellt - und offenbaren erschreckende Willkür. Das Ganze ist eine komplexe, hochintelligente Überforderung des Zuschauers und einfach sehenswert."
 akt. Die Kölner Theaterzeitung // 30.01.2013

"Es ist ein Aufklärungsspiel über Wirtschaftsinteressen, Kriegsverbrechen und wechselnde Moral - ein materialreicher Ausgangspunkt für heiße Diskussionen nach dem Theaterbesuch!"
 Koeln.de // 26.01.2013

"Die Komprimierung der umfangreichen Materialsammlung auf 90 Minuten kommt der zupackenden Regie von Judith Kriebel und dem vitalen Spiel der beiden Darsteller zugute, die sich mit aller Vehemenz in dieses brandaktuelle Projekt

geworfen haben."

Kölnische Rundschau // 26.01.2013

Szenenfotos
Der Richter muss brennen [2012]

Der Richter muss brennen
12 Szenen für Chor/
Orchester/Schauspieler
(Voltmer/Reidenbach)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Judith Kriebel
Premiere: 16.09.2012
Aufführungsort: Moselmusikfestival // St. Maximin
Presse: „Ein eindrucksvolles Oratorium zu den Trierer Hexenprozessen!“
SWR „Landesart“ // 22.09.2012

„Unter der einfühlsamen Regie von Judith Kriebel entfalten die Schauspieler eine unglaubliche Präsenz. Zur Eindringlichkeit der Aufführung trug ebenso wesentlich die Tänzerin Hannah Ma bei, die viele Aussagen choreographisch unterstrich.“
Trierischer Volksfreund // 17.09.2012

Szenenfoto
Anne Frank [2011]

Anne Frank- ein Projekt
(Judith Kriebel)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Irina Steiner
Premiere: 08.12.2011
Aufführungsort: Landesbühne Sachsen
Presse: „Während manche Theater in letzter Zeit versuchen, Kinder und Jugendliche vor allem über Effekte zu erreichen, zeigt dieses Stück, dass es auch anders geht. Beim Anne-Frank-Projekt kracht und brüllt es nicht, keine Drachen schweben unterm Bühnenhimmel und kein Vulkan explodiert. Dieses Stück erfordert wirkliche Teilnahme von seinen Zuschauern. Dadurch hinterlässt es Spuren – Denksuren.“
Sächsische Zeitung // 09.12.2011

„Szenische Metaphern, die sich einprägen.“
Dresdner Neueste Nachrichten // 09.12.2011

Szenenfotos
Mutter Courage
und Ihre Kinder [2011]

**Mutter Courage
und Ihre Kinder**
(Bertolt Brecht)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Gerd Friedrich // Carola Vollath
Premiere: 09.04.2011
Aufführungsort: Theater Trier // Großes Haus
Presse: „Neuer Blick auf ein altes Bühnen-Schlachtross: Regisseurin Judith Kriebel macht aus Brechts 'Mutter Courage' ein zeitloses Roadmovie, mit ungewohnten Perspektiven und frischer Musik.“
Trierischer Volksfreund // 11.04.2011

„Eine gelungene, berührende Inszenierung.“
 5vier.de // 11.04.2011

„Bertolt Brecht hätte sicher seine Freude gehabt an der erfrischenden Inszenierung seines Stückes „Mutter Courage und ihre Kinder“, das am Samstagabend im Großen Haus des Theaters Trier eine glänzende Premiere feierte. Regisseurin Judith Kriebel ist es gelungen, den zeitlosen Charakter des antikapitalistischen Werkes in der dreistündigen, nahezu ideal besetzten Aufführung ohne irgendwelchen Schickschnack überzeugend in Szene zu setzen.“
 16vor // 11.04.2011

„In einer dichten, vielschichtigen Inszenierung befreit Regisseurin Judith Kriebel das Stück vom Staub unzähliger Deutschstunden und enthüllt eine frappierende Zeitlosigkeit, in der sich die drängenden Fragen unserer Zeit widerspiegeln.“
 hunderttausend.de // 12.04.2011

Kabale und Liebe
 (Friedrich Schiller)

Inszenierung: Judith Kriebel
 Ausstattung: Melitta Bubalo // Alevtina Enders
 Premiere: 14.10.2010
 Aufführungsort: Künstlerbungalow // Bonn
 Presse: „Eine außergewöhnliche und rundum gelungene Inszenierung von Judith Kriebel.“
 General-Anzeiger Bonn // 16.10.2010

Der Aussetzer
 (Lutz Hübner)

Inszenierung: Judith Kriebel
 Ausstattung: Peter Müller // Carola Vollath
 Premiere: 07.10.2010
 Aufführungsort: Theater Trier // Studio
 Presse: „Packend bis zuletzt!“
 Trierischer Volksfreund // 09.10.2010

Szenenfotos
 Die Fassbinder [2010]

Die Fassbinder
 (Olivier Garofalo)



Inszenierung: Judith Kriebel
 Ausstattung: Klaus Pahlke // Judith Kriebel
 Premiere: 08.07.2010 // 20:00 Uhr
 Aufführungsort: Theater Trier // Studio

Szenenfotos
 Sich Gesellschaft leisten [2010]

Sich Gesellschaft leisten
 (Ulf Schmidt)



Inszenierung: Judith Kriebel // Gerhard Weber
 Ausstattung: Susanne Weibler // Carola Vollath
 Premiere: 08.06.2010
 Aufführungsort: Theater Trier // Industriehalle Eltzstraße
 Presse: „Die Trierer Inszenierung von Judith Kriebel und Gerhard Weber beschreibt das Börsenparkett des Lebens als streng stilisierte Szenenfolge. Ein bärenstarker, reichlich applaudierter Auftakt für das Festival „Maximierung Mensch.““
 Trierischer Volksfreund // 09.06.2010

Szenenfotos
Rendezvous nach Kassenschluss
Ein Karl-Marx-Projekt [2009]
Trailer auf YouTube 

Rendezvous nach Kassenschluss. Ein Karl-Marx-Projekt
(Judith Kriebel)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: FH für Gestaltung Trier
Premiere: 25.10.2009
Aufführungsort: Theater Trier // Volksbank Trier
Presse:

„Eine überaus gelungene Melange aus marxistisch unterlegter, schonungsloser Gegenwartsdiagnose und innovativer Reflexion über die daraus zu ziehenden Konsequenzen bietet die Produktion „Rendezvous nach Kassenschluss“, für welche das Trierer Theater mit der Volksbank-Filiale am Viehmarkt einen außergewöhnlichen Spielort gefunden hat. Am Sonntagabend feierte das von Judith Kriebel glänzend inszenierte und vom Publikum mit ausdauerndem Applaus bedachte Karl-Marx-Projekt Premiere.“

16vor // 27.10.2009

„Eine rasante Revue, die intelligent den ollen Marx mit der Bankenkrise, der RAF und der Generation Praktikum verknüpft. Ein Schauspiel, wütend, witzig, wahr, und von Judith Kriebel brilliant in den Schalterraum der Volksbank am Viehmarkt hinein inszeniert.“

Trierischer Volksfreund // 03.12.2009

„Frischer Wind am Trierer Theater. Judith Kriebel senkt nicht nur den Altersdurchschnitt dramatisch, sondern sorgt mit ihren Produktionen auch immer wieder für Gesprächsstoff. Aktuell mit dem Marx-Projekt „Rendezvous nach Kassenschluss“. (...) Mehr als dass der Abend erzählt, spielt er mit den Assoziationen des Zuschauers: Verkaufsgespräche, verfremdete Wahlplakate und Bild-Schlagzeilen vermitteln immer auch das Gefühl ‚Was hier passiert, ist nicht nur Theater.‘“

hunderttausend.de // 30.10.2009

„Aufführung der Woche!“
Financial Times Deutschland

Szenenfotos
Gott des Gemetzels [2009]
Trailer auf YouTube 

Der Gott des Gemetzels
(Yasmina Reza)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Gerd Friedrich // Carola Vollath
Premiere: 10.12.2009
Aufführungsort: Theater Trier // Großes Haus
Presse:

„Bürgerkrieg in der guten Stube. Die Trierer Inszenierung von Yasmina Rezas bitterböser Gesellschaftssatire sorgt für laute Lacher im Publikum. Doch Regisseurin Judith Kriebel gelingt es, das Stück niemals ins Altherne hinabgleiten zu lassen. Der Mensch ist eben, wenn er von seiner Zivilisationstünche befreit ist, ein brutales Tier.“

Trierischer Volksfreund // 14.12.2009

„Yasmina Rezas „Der Gott des Gemetzels“, das am Samstagabend unter der Regie von Judith Kriebel im Stadttheater seine zurecht umjubelte Premiere erlebte, lässt zwei Paare aufeinandertreffen, die einen Kampf „Jeder gegen Jeden“ ausfechten und äußerst unterhaltsam die Selbstdarstellungsfassade bürgerlicher Spießigkeit enthüllen, ohne die dahinter steckende, tragisch anmutende Absurdität zu verschleiern.“

16vor // 14.12.2009

Die Liebhaberinnen
(Elfriede Jelinek)

Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Judith Kriebel
Premiere: 30.04.2008
Aufführungsort: Theater Trier // Café Lübke Sounds

Szenenfoto
Das Wunderwerk oder
The Re-MOHAMMED-ty Show
[2008]

**Das Wunderwerk oder
The Re-MOHAMMED-ty Show**
(Christian Lollike)



Inszenierung: Judith Kriebel
Aufführungsort: Theater Trier // Karstadt Trier
Ausstattung: Judith Kriebel
Premiere: 27.05.2008
Presse:

„Ein Hammer-Text, vor den Karstadt-Rolltreppen brilliant in Szene gesetzt von Regisseurin Judith Kriebel und einem starken Schauspieler-Quartett. Ausgehend von den skandalträchtigen Aussagen der Künstler Karl-Heinz Stockhausen und Damien Hirst über den „Kunstwerk-Charakter“ der Anschläge vom 11. September, entwickelt sich eine wortmächtige, von zynisch bis grottenkomisch reichende Auseinandersetzung mit der Frage, wie man Kunst in der modernen Mediengesellschaft definiert. Und wie brutal „Ästhetik“ sein muss, um Menschen angesichts der Reiz-Überflutung überhaupt noch zu erreichen. Da riskierten sogar die Karstadt-Security-Männer einen zwischen Staunen und Zweifeln wechselnden Blick auf die Szenerie.“

Trierischer Volksfreund // 29.05.2008

„In Das Wunderwerk oder The Re-Mohammed Ty-Show (Bearbeitung: Judith Kriebel) passt einfach alles.“

16vor // 28.05.2008

Alles ist erleuchtet
(Jonathan Safran Foer)

Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Judith Kriebel
Premiere: 07.12.2007
Aufführungsort: Theater Trier // Café Lübke Sounds
Presse: „Die Veranstaltung sorgte für begeisterten Applaus.“
stadtmagazin trier // 02/2008

Szenenfotos
Gebrüllt vor Lachen [2007]
Trailer auf YouTube

Gebrüllt vor Lachen
(Christopher Durang)



Inszenierung: Judith Kriebel
Ausstattung: Judith Kriebel
Premiere: 17.11.2007
Aufführungsort: Theater Trier // Café Lübke Sounds
Presse:

„Zwei etwas verrückt anmutende Menschen – sie mit rosa Perücke und Miniröckchen, er im Trenchcoat und mit Sonnenbrille – tun sich zusammen, um über Gott und die Welt, vor allem aber über das eigene Innere zu reden. [...] Gute schauspielerische Leistung, ein ausgefallener Text und ein schönes Ambiente. Die Idee, Theater in ganz anderem Umfeld zu machen, scheint funktioniert zu haben.“
Trierischer Volksfreund // 20.11.2007

Szenenfotos
Real Dolls – sie
wollen doch nur spielen
[2007]

**REAL DOLLS –
sie wollen doch nur spielen**
(Elfriede Jelinek)



Inszenierung: jules&jenn
Ausstattung: jules&jenn
Premiere: **13.07.2007**
Aufführungsort: Theaterdiscounter // Berlin
Presse: „Statt Klischees und Vorurteile aufzuwärmen, werden die tatsächlichen Handlungsspielräume von Frauen abgesteckt, Rollenmodelle und ihre Strategien gezeigt und gespielt.“
Berliner Zeitung // 14.07.2007

„Ist Emanzipation out? Nicht für das Theaterensemble jules&jenn (...) Die Antwort fällt klar aus: Feminismus ist sexy.“
Berliner Morgenpost // 15.07.2007

Warten auf Moskau
(nach Anton Tschechows
„Drei Schwestern“)

Inszenierung: jules&jenn
Ausstattung: jules&jenn
Premiere: **05.06.2006**
Aufführungsort: Theaterdiscounter // Berlin
ETI // Berlin
Arkadas // Köln

Presse: „Eine ins Hier und Heute übersetzte, ebenso sozialkritische wie hochintelligente und gewitzte, fast aberwitzige Adaption von Anton Tschechows „Drei Schwestern“. Judith Kriebel hat mit unverkennbarer Handschrift sowohl diese wunderbare Adaption erarbeitet als auch der Rolle der Mascha eine ganz eigenwillige queer-punkige Note gegeben. Diese Inszenierung dient mir zur Zeit wegen ihrer Qualität als Anschauungsmaterial für meine kanadischen Theater- und Regiestudenten.“
Prof. Dr. Antje Budde, University of Toronto